



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

19. Das Leben der H. Pudentianä

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

2. Wie die jenigen / welche Gott zum geistlichen Stand beruffen/vollkommen seyn sollen. Ein jeder hält es für eine grosse Ehr/wan er sein Handwerck wohl versteht und arbeitet; und schämet sich wan er solches nicht wohl kan. Warum soll sich dan ein Geistlicher nicht schämen wan er vielmehr ein weltliches als geistliches Leben führet?

Der 19. Tag im Mây.

Von der H. Pudentiana.

En Eder und reicher Römer mit Namen Pudens/ hatte zwei Töchter/ Pudentianam und Praxedem / welche er wohl unterweisen ließ / in der Forcht Gottes anführen / und auffziehen. Nach dem ihr Vatter und Mutter mit Todt abgangen / theilte sie die Güter untereinander verkaufften sie / und theilten das Geld unter die Armen. Ihr Vatter Pudens hatte bey seinem Leben sein Haus zu einer Kirchen hergegeben / und vom Pabst Pio lassen weihen. Die weil aber in derselben kein Taufstein fürhänden / lieffen diese zwei Schwester / mit Nacht gemeltes Pabsts einen Taufstein darin auffrichten / und tauffte mit eigenen Händen achtzig Personen auf ihren Freunden und Hausgenossen. Sie nehreten und hielten etliche Priester und geistliche Personen / welche Tag und Nacht dem Dienst Gottes in seibiger Kirchen aufwarreten. Sie selbst aber wandten allen Gleis an die Martyr und verstorbene Glaubigen zu begraben / den Armen dürfftigen hin und her zu helfen. Endlich sturb die H. Pudentiana in ihrer Jungfravschafft den 19. Mây im Jahr Christi 160.

Der 20. Tag im Mây.

Vom H. Bernardino auß der Statt Senis.

Bernardinus ein Senenser / thet seine Mutter im dritten / und seinen Vatter im siebenden Jahr seines Alters verlieren. Er pflegte den andern Knaben/seinen Gespielen die Predigen welche er gehöret zu widerholen / und sich wie ein Prediger anzustellen. Er war fast andächtig/ lieblich und freygebig gegen den Armen. Im dreyzehenden Jahr seines Alters feng er an die hene Künsten zu lehren. Wan einer etwan in seiner Gegenwart unerbar und ungebührlich redte / so wurd er gang schamorth; wan aber ander in seinem Abwesen von unerbaren Sachen redten/und ihn von fern sehen kommen/sagten sie gleich/ still/ still/ Bernardino kommt. Es begab sich einemahl / das er am Festtag des H. Onuphrij / als die Kirch gesteckt voller Leuth auf Göttlichem innerlichem Antrieb auff die Cangel stiege, und eine sehr heylsame Predig thete. Zur S. Jungfrauen Maria hatte er eine sonderliche Andacht/ alle Tag gieng er zu der Pforten Camo's/durch welche man von Senis nach Florenz gehet / ein andächtiges Marienbild daselbst mit blossen Knien zu verehren. All Sambstag/ehe das er geistlich wurde/pflegte er ihr zu ehren zu fasten. Er wurd auff diese Welt geböhren am Geburts Tag der Mutter Gottes den achten Herbst Monat; am selbigen Tag legte er das geistliche Kleid an / thäte seine öffentliche Gelübten / oder Profession seine erste Mess / und erste Predig alles am achten Herbst Monat und Festtag der Geburt Mariâ. Im siebenzehenden Jahr seines Alters feng er an das geistliche